

unter der Leitung von Dr. Martin Podszus



Ziel/Forschungsinteresse

- Die aktuelle Datenlage zu LSBTIQ* Menschen mit Beeinträchtigung ist unzureichend (siehe Forschungsstand)
- Das Ziel dieses Forschungsprojekts liegt darin, die bestehende **Forschungslücke zu verkleinern**
- Zusätzlich soll LSBTIQ* Menschen mit Beeinträchtigung **mehr Sichtbarkeit** verschafft werden und auf bestehende **Mängel** in Deutschland aufmerksam gemacht werden

Wie sehen Sexualität und Partnerschaften von LSBTIQ* Menschen mit Beeinträchtigungen aus?

Ein Fokus bei unserem Forschungsprojekt sind die **Sexualität und die Partnerschaften** von LSBTIQ* Menschen mit Beeinträchtigungen. Unser Forschungsinteresse liegt dabei unter anderem darauf, ob und welche Formen von Partnerschaften bestehen und wie es um den Aspekt der **Familienplanung** steht. Außerdem wollen wir betrachten, ob **Sexualassistenz bzw. Sexualbegleitung** gewünscht und genutzt wird und ob das **Internet** für das Ausleben der Sexualität eine Rolle spielt.

Welche Beratungs-, Unterstützungs- und Selbsthilfeangebote sind für das Leben von LSBTIQ* Menschen mit Beeinträchtigungen von Bedeutung?

Ein weiterer Schwerpunkt bei unserem Forschungsprojekt ist die Untersuchung von **Beratungs-, Unterstützungs- und Selbsthilfeangeboten** für LSBTIQ* Menschen mit Beeinträchtigungen. Dabei liegt der Fokus darauf, ob Beratungs-, Unterstützungs- und Selbsthilfeangebote für diese Personengruppe bekannt sind und ob und in welchem Umfang diese genutzt werden. Zudem soll untersucht werden, welche der Angebote bevorzugt werden und inwieweit die vorhandenen **Angebote für die Zielgruppe mit mehrfachem Diskriminierungsrisiko geeignet** sind.



Forschungsstand

Die vorhandenen Studien zum Thema sind älter oder fokussieren nur kleinere Teilaspekte wie z. B. Schule (Ortland, 2008) oder Coming-out (Rattay und Jugendnetzwerk Lambda, 2008). Sie exkludieren bestimmte Identitäten und sind in ihren Antwortmöglichkeiten unzureichend oder diskriminierend. Die aktuelle Studie „NRW inklusiv“ der Universität Bielefeld von 2020, beschäftigt sich mit dem Thema der Lebenswirklichkeiten und Problemlagen von LSBTIQ* Personen (Martens et al., 2020). In dieser

Studie wird ein breites Spektrum von Identität und Sexualität miteinbezogen, allerdings sind verschiedene Beeinträchtigungsgruppen deutlich unterrepräsentiert. Den Schwerpunkt bildet der Diskriminierungsansatz, weshalb andere Bereiche noch weiter ausdifferenziert werden könnten. Daher ist die Forschungslage trotz einiger neuerer Ansätze immer noch unzureichend und es besteht weiterhin ein großer Forschungsbedarf, insbesondere unter Einbezug der zunehmend ausdifferenzierteren geschlechtlichen Vielfalt.

Wie gestalten sich die sozialen und umweltbezogenen Lebensbedingungen von LSBTIQ* Menschen mit Beeinträchtigungen ?



Methodik

Methodisches Vorgehen:
Quantitative Forschung

Instrument: **Online Fragebogen** (SoSci Survey) aus 9 Bausteinen

Zielgruppe: **LSBTIQ* mit Beeinträchtigung** (volljährig)

Rekrutierung: **soziale Netzwerke und Organisationen**

Stichprobenwahl: **Teilerhebung (Zufallsstichprobe)**

März

Mai

Juni

Juli

August

September – Oktober

November – Januar

Februar

März

Literatur-recherche

Forschungs-frage

Forschungs-design

Poster-session

Zwischen-bericht

Daten-erhebung

Datenaus-wertung

Abschluss-präsentation

Abschluss-bericht

Literatur

Martens, D., Mohr, S., Struck, P. & Vogt, F. (2020). *Lebenswirklichkeiten und Problemlagen von LSBTIQ* mit unterschiedlichen Formen der Behinderung, chronischen Erkrankungen, psychischen und sonstigen Beeinträchtigungen*. Bielefeld: Universität Bielefeld.
Mummendey, H., Grau, I. (2014). *Die Fragebogen- Methode, Grundlagen und Anwendungen in Persönlichkeits-, Einstellungs- und Selbstkonzeptforschung* (Auflage 6.). Göttingen: Hogrefe Verlag.
Ortland, B. (2008). *Behinderung und Sexualität. Grundlagen einer behindertenspezifischen Sexualpädagogik*. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.
Rattay, T. und Jugendnetzwerk Lambda (2008). *Doppelt anders – doppelt gefordert. Coming-out von jungen Lesben und Schwulen mit Behinderung*. Berlin: Querverlag GmbH.

Kontakt

Martin Podszus (martin.podszus@uni-oldenburg.de)
Fynn Barthel (fynn.barthel@uni-oldenburg.de)
Luise Dühnen (luise.duehnen@uni-oldenburg.de)
Janina Gröger (janina.groeger@uni-oldenburg.de)
Janina Kohl (janina.kohl@uni-oldenburg.de)

Sonja Sophia Limmer (sonja.sophia.limmer@uni-oldenburg.de)
Dunja Petrick (dunja.petrick@uni-oldenburg.de)
Ellen Sofia Rausch (ellen.sofia.rausch@uni-oldenburg.de)
Kathrin Sukkau (kathrin.sukkau@uni-oldenburg.de)
Lieli Umar (lieli.umar@uni-oldenburg.de)